

Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine im Jahr 2012 gegründete zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität. Das FIW konzentriert sich auf global vergleichende Forschung zu den Themen Demokratie und Autoritarismus, Wissenschaft und ihre gesellschaftliche Einbettung, Pluralität der Religionen und Digitalisierung der gesellschaftlichen Kommunikation. Es trägt mit diesen Schwerpunkten auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen in der Bundesstadt Bonn und der Region Rechnung. Vor diesem Hintergrund versteht sich das FIW als ein aktiver Partner in akademischen Kooperationen und Netzwerken am Wissenschaftsstandort Bonn.

Die Vortragsreihe: Perspektiven der Moderne

Die Vortragsreihe „Perspektiven der Moderne“ ist ein fester Bestandteil der Arbeit des FIW. Sie ist einerseits eng an das Forschungsprogramm des FIW gebunden. Entsprechend wird die Reihe von den verschiedenen Abteilungen organisiert und orientiert sich mehrheitlich an theoretischen Leithypothesen, die mit der Theorie der Weltgesellschaft und der soziologischen Theorie funktionaler Differenzierung verbunden sind. Damit soll die extreme Diversität der Weltgesellschaft in den heterogenen Kommunikationszusammenhängen der Funktionssysteme sichtbar und erklärbar gemacht werden und zugleich der quer zu den Funktionssystemen liegenden regionalen Diversifikation der Weltgesellschaft Rechnung getragen werden. Andererseits verbindet sich mit der Vortragsreihe der Anspruch des FIW, zentrale Themen aufzugreifen und in eine wissenschaftliche Diskussion mit unterschiedlichen Publika zu treten. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich zu den Vorträgen mit anschließendem Apéro eingeladen.

Diese Vorträge des FIW können für das **Zertifikat für Internationale Kompetenz (Komponente D2)** angerechnet werden.

Organisation

Abteilung für Demokratieforschung

Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Dahrendorf Professur „Theorie der modernen Gesellschaft“, Direktor des Forum Internationale Wissenschaft

Dr. Damien Krichewsky, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Lena Laube, Geschäftsführerin des FIW und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Raja Bernard, Assistentin der Geschäftsführung
fiw@uni-bonn.de
+49 228 7362986

www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne

Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum
Heussallee 18-24
D-53113 Bonn

Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“ oder Buslinien 610, 611 bis Haltestelle „Deutsche Welle“.



Perspektiven der Moderne

Vortragsreihe des Forum
Internationale Wissenschaft
im Sommersemester 2017

Das Erstarren des Autoritarismus



Das Erstarken des Autoritarismus

Mittwoch 18:00 - 19:30 Uhr, anschließend Apéro
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24, Raum 0.109

Vor weniger als zwanzig Jahren, nach dem Zusammenbruch des Kommunismus, sahen viele Beobachter einen Siegeszug der liberalen Demokratie voraus. Danach sieht es nicht mehr aus.

Wir beobachten das Vordringen eines personalistischen Populismus, die Entstehung präsidentiell-autoritärer Demokratien, nationalistische Regimes mit Exklusion von Teilbevölkerungen, die keine Gleichheit des Status aller Bürger akzeptieren. Welches sind die Formen und Varianten dieses Umbruchs? Was sind die Ursachen, die ihn vorantreiben?

Es gibt eine Krise des Islam, die sich in Kriegen zwischen, in und mit islamischen Staaten manifestiert - und im globalen Terrorismus. Es gibt eine Ungleichheitskrise des globalen Kapitalismus, der die schützende Folie einer begrenzten inneren Gleichheit, die der Nationalstaat verbürgte, aufgelöst hat. Beides könnten wichtige Ursachen sein. Parallel vollzieht sich der Aufstieg neuer Ideologien – Ethno-Nationalismus (teils mit religiösen Vorzeichen), anti-säkularer Islamismus und nationaler Hinduismus, schließlich Anti-Globalismus – die die Werte definieren, auf die der neue Autoritarismus seinen Herrschaftswillen stützt.

Das Ziel der Vortragsreihe des FIW ist es, Fallstudien aus diesem Umbruch vorzustellen und mit der Suche nach Erklärungen zu beginnen.

Titelbild: Teil des Umschlagbilds von Thomas Hobbes' *Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines bürgerlichen und kirchlichen Staates*, gestaltet von Abraham Bosse. In dem 1651 erschienenen Buch entwirft Hobbes den absolutistischen Staat als ideale Form des Gesellschaftsvertrags. Quelle: Wikimedia Commons

26. April 2017

Populismus und Autoritarismus:
Der 45. Präsident der Vereinigten Staaten

RUDOLF STICHWEH

» Forum Internationale Wissenschaft (FIW), Universität Bonn

03. Mai 2017

Die Türkei - Aufstieg eines neo-autoritären Systems

CENGİZ GÜNAY

» Österreichisches Institut für Internationale Politik (oiip)

31. Mai 2017

Typen der Autokratie

UWE BACKES

» Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.,
Technische Universität Dresden

21. Juni 2017

Autoritarismus als Exportprodukt? Zur Rolle von externen Akteuren in der Stabilisierung autoritärer Regimes

JULIA BADER

» Amsterdam Institute for Social Science Research (AISSR),
University of Amsterdam

28. Juni 2017

Was stabilisiert Autokratien? Ein weltweiter Vergleich

JOHANNES GERSCHEWSKI

» Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu
Berlin

05. Juli 2017

Eine Autokratie und ihre Feinde:
Das politische System Russlands unter Putin

EVELYN MOSER

» Forum Internationale Wissenschaft (FIW), Universität Bonn